

Bürgerinformationsveranstaltung Umgestaltung Wahlscheider Straße

Termin: Donnerstag, 28.04.2010, Aueler Hof, Wahlscheid

Beginn der Veranstaltung: 18.35 Uhr

Für die Verwaltung nehmen teil:

- | | |
|--|--------------------|
| - Büro ASS – ArchitekturStadtplanungStadtentwicklung | - Frau Gruß-Rinck |
| - Büro ASS – ArchitekturStadtplanungStadtentwicklung | - Herr Ebener |
| - Beigeordneter | - Herr Hildebrand |
| - Leiter Tiefbauamt | - Herr Schlösser |
| - Leiterin Tiefbauverwaltung | - Frau Kreikemeyer |

Teilnehmer: 51 (Teilnehmerliste liegt bei).

Herr Hildebrand vermittelt einen Überblick über den bisherigen planerischen Ablauf. In den bereits erfolgten Sitzungen wurden Bürgerinteressen und –wünsche zur Umgestaltung der Wahlscheider Straße gesammelt und im Rahmen der Planung berücksichtigt.

Im Anschluss stellt Frau Gruß-Rinck die Entwurfsplanung – unter Einbeziehung der städtebaulichen Optimierung - im Detail vor.

So sieht die Planung eine Gliederung des Straßenzuges in 3 Abschnitte vor:

- 1.) Aggerbrücke bis Höhe Haus-Nr. 47
- 2.) Höhe Haus Nr. 47 bis Einmündung Schiffarther Straße
- 3.) Einmündung Schiffarther Str. bis Einmündung Bartholomäusstr. (Ortseingang)

Für den 1.) und 3.) Straßenabschnitt schlägt das Ingenieurbüro jeweils eine 6,50 m breite Fahrbahn mit angrenzenden Gehwegen und, soweit durch Grundstückszufahrten möglich, Parkplätzen vor.

Der mittlere Bereich, als „Ort der Begegnung“ ausgemacht, soll eine 6,00 m breite Fahrbahn mit breiterem Gehwegangebot erhalten. Wegen der erhöhten Aufenthaltsfunktion (Altenheim, Kirche, Forum) soll hier Tempo 30 angeordnet werden.

Die hier vorgeschlagenen Fahrbahnbreiten berücksichtigen die neue „Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen (RASt 06)“, nach der das Grundmaß für Verkehrsräume bei begegnenden Bussen 6,50 m betragen muss und bei begründeten Fällen eine Abweichung auf 6,00 m möglich ist.

Entsprechend dieser Richtlinie (auch der StVO) ist für die Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn mit Schutzstreifen eine Fahrbahnbreite von mindestens 7,00 m erforderlich (je 1,25 m Schutzstreifen, 4,50 m zwischen den Markierungen um den Begegnungsfall im PKW-Verkehr zu ermöglichen).

Allerdings gehen die Vorschriften für die Anlegung von Schutzstreifen von deutlich höheren Verkehrsbelastungen aus, so dass in dieser Konstellation die gesamte Fahrbahnbreite deutlich häufiger zur Ausnutzung gelangt.

Für die Wahlscheider Straße empfehlen die Verwaltung und die Planer die Markierung der Schutzstreifen, weil hiermit der Radfahrer ein erhebliches Sicherheitsgefühl bekommt und die Erfahrung, beispielsweise in der Bachstraße, gezeigt hat, dass die Fahrzeuglenker bei geringeren Breiten deutlich rücksichtsvoller agieren. Dass mit der Markierung zudem eine optische Gliederung der relativ breiten asphaltierten Fahrbahn gegeben ist, bewirkt in der Folge geringere Geschwindigkeiten.

Die Planung verspricht künftig u. a. 60 Parkplätze entlang der Wahlscheider Straße (bisher 27). Weiter wird auf die Notwendigkeit der Sanierung des Kanals und der Hausanschlüsse hingewiesen. Diese Baumaßnahme wird naturgemäß den Gehweg in Mitleidenschaft ziehen.

Nachstehende Themenschwerpunkte werden kritisch und überwiegend kontrovers diskutiert:

- Erforderlichkeit der Fahrbahnverbreiterung
- Notwendigkeiten von Verkehrsberuhigungen
- Ursachen für den Umbau / Erforderlichkeit / Umfang des Ausbaues
- Fördermöglichkeiten, die nur dem städtischen Anteil angerechnet werden
- Möglichkeit einer Einbahnstraßenregelung
- Flachborde (auf „0“ abgesenkt)
- Radfahrerbelange sind nach Anliegermeinung nicht ausreichend berücksichtigt
- Begrünung
- Kosten / zu erwartende Beiträge

Die Verwaltung hat auf der Grundlage der vorgestellten Planung die Ausbaurkosten veranschlagt und, unter dem Vorbehalt der Beitragsfähigkeit nach § 8 KAG, den Beitragssatz mit 8,50 – 10,00 €/ m² modifizierter Grundstücksfläche ermittelt. Die Wahlscheider Straße ist aufgrund ihrer Verkehrsbedeutung und Nutzung als „Hauptverkehrsstraße“ i.S. der städtischen Satzung zu klassifizieren.

Zu den Fragen der Bürgerinnen und Bürger wird umfänglich Stellung genommen.

Insbesondere vor dem Hintergrund der genannten Beiträge sehen die Anwesenden die Planung kritisch.

Allerdings wurden auch Stimmen laut, die den Vorteil einer attraktiven Wahlscheider Straße für die Anlieger und die ansässigen Geschäfte ansprachen.

Es werden folgende Prüfaufträge für die Verwaltung formuliert:

- Angebotsstreifen für Radfahrer
- Kostenreduktion durch modularen Ausbau
- Temporeduzierung
- Zebrastreifen

Herr Hildebrand sagt zu, in nächster Zeit ein Display aufstellen zu lassen, das die jeweils gefahrene Geschwindigkeit anzeigt.

Abschließend weist er darauf hin, dass die Entwurfspläne im Tiefbauamt ausgehängt und dort eingesehen werden können.

Ende der Veranstaltung: 21.30 Uhr